

Svennevik am Remesfjord 1.-9.4.2012

Gebucht haben wir über angelreisen.de die Ferienwohnung im Haus Turid bei den Vermietern Thoralf und Anne Jansen. Dazu ein 40 PS-Boot Uttern A56 von Lindesnes Hytteservice. Wir (mein Sohn Tim und ich) waren im Juli 2009 schon mal eine Woche da und durften den wärmsten Sommer seit Menschengedenken dort genießen.

1.4., Sonntag

Auto am Vorabend gepackt, von Stippen bis Big Game alles dabei; ich kann eben nicht anders, man weiß ja nie. ☺

Morgens um 5:00 Uhr Abfahrt von Lüneburg nach Hirtshals, mit Color Line 12:15 nach Kristiansand und nach einmal in Kristiansand verfransen (Sch... Baustelle) um 17:15 in Svennevik. Wieder eine herzliche Begrüßung von Thoralf und Anne; unsere alkoholfreien (wichtig!) Mitbringsel aus der Lüneburger Heide kamen gut an.

Boot von Bodo übernommen, aber an Rausfahren war am Sonntag nicht zu denken; schon im Fjord war richtig viel Wind. Nun gut, dann früh ins Bett, etwas Schlaf nachholen und früh raus.

2.4., Montag

Das mit dem „früh raus“ hat nicht wirklich funktioniert...



Also erst um 10:00 Uhr alles an Bord gebracht und los. Zuerst mal die Untiefen zwischen Remesfjord und Vare ausprobiert. Da waren auch andere Boote, weiter raus wäre möglich, aber ungemütlich geworden. Nur etwas Kleinkram rausgezogen und zurückgeworfen.

Plötzlich beim Umsetzen nimmt der Motor kein Gas mehr an. Na toll. Gut, dass wir nicht auf den Kletten hängen. Standgas ging, also mühsam zum Anleger zurückgetuckert und Bodo angerufen. Da wurde auch nicht lange gefackelt oder rumgebastelt, nach einer Stunde wurde uns ein neues Boot gebracht und fertig. Super Service!

Danach wieder raus und weitergefischt. Ein Pollack und etwas Dorsch, immerhin. Für das Angeln im Fjord waren wir irgendwie unfähig; die Drift war einfach zu heftig. Auch Versuche auf Platte haben nichts gebracht.

3.4., Dienstag

Vormittags wieder in den Untiefen nördlich von Vare, aber außer Hängern nichts Nennenswertes gefangen. Die Gesichter auf anderen Booten sahen auch nicht begeistert aus. Nachmittags noch mehr Wind, trotzdem haben wir in den Schären nördlich der Frühstücksinseln Windschatten gesucht, aber auch nichts gefangen. Doofer Tag...

Abends waren wir zum Essen bei unseren Vermietern eingeladen. Die beiden haben sich wieder viel Mühe gegeben und man kann tatsächlich mit beiderseits gebrochenem Englisch nette Gespräche führen. Was ich allerdings nicht verstehe (und auch nicht fragen wollte...): was in aller Welt haben Kartoffelchips neben Karotten und Erbsen als Beilage zum Schweinebraten verloren? ☺

4.4., Mittwoch

Hurra, wenig Wind! Endlich weiter raus und westlich von Vare, zwischen Vare und Udvare sowie un-mittelbar südlich von Udvare ein paar schöne Dorsche und ein paar andere Fischchen gefangen. Ein Sonderling: auf 30 Metern Tiefe ein kleiner Rotbarsch. Was wollte der denn da?

Immerhin 10 verwertbare Fische verarbeitet: ein guter Tag! 😊



Nachmittags wieder Wind und in den Schären nix gefangen. Dann eben nich...

5.4., Donnerstag

Viel Wind, also erstmal ein paar Kleinigkeiten einkaufen – haben wir gedacht. Warum hat mir keiner gesagt, dass Gründonnerstag in Norwegen Feiertag ist? Tolle Wurst. Nun gut, wir sind weder verhungert noch verdurstet.

Gleich danach doch noch in die Schären, aber bald aufgegeben. Schweinekalt, windig, driftig und des Angelns unfähig. 😞

Aus Frust sind wir dann zum Leuchtturm Lindesnes gefahren; immer einen Ausflug wert. Auf dem Rückweg haben wir uns Lillehavn angeschaut – auch ein schöner kleiner Ort.



6.4., Freitag

Wind mittelpärchtig aber einen Versuch wert. Nach einem kurzen Abstecher westlich von Vare sind wir dann doch auf die windgeschützte Ost-Seite gewechselt und haben uns bis an den Graben zwischen Vare und Udvare durchgeschlagen. Leider sind uns die Fische nicht gefolgt.



Nachmittags wieder mal noch mehr Wind und ein weiterer erfolgloser Versuch in den Schären. Wieder ein doofer Tag...

7.4., Samstag

Laut yr.no soll der Wind heute und morgen nachlassen. Sieht schon besser aus. Problemlos haben wir die Lücke zwischen Vare und Udvare erreicht und auch wieder gut gefangen.



8.4., Sonntag

Die Vorhersage bei yr.no hat rechtbehalten: Ententeichwetter! Letzter Angeltag und Truhe fast leer: nun aber los, wozu hat man die 40 PS sonst? Vare, Udvare - kein Problem. Also weiter Richtung Gjeslingane (so heißen wohl diese beiden Felsklumpen, die südlich von Udvare aus dem Wasser gucken) und darüber hinaus bis zu den Untiefen (Indre Kletten).

Da ging dann die Post ab: Schwärme ohne Ende, schöne Köhler mit vielen Dubletten sowie etwas Dorsch und Pollack. Unsere Kiste war nach zwei Stunden voll und ich habe versucht, unter den Schwärmen die Großen zu finden. Verschiedenste Gummifische oder Pilker mit und ohne große Beifänger – war aber alles nix. Schade.



Auf dem Rückweg noch hier und da etwas rumprobiert, dann ab nach Hause: Filetieren und Einschweißen von immerhin 68 Fischen. Au weia. Aber: Tim war meinem väterlichen Filetierlehrgang durch Sichten von Youtube-Filmchen zuvorgekommen (Frechheit...), schnappte sich mein zweites Filetirmesser und legte los. Nach nur wenigen vermarmelten Fischen hat er in der Tat gut anzuschauende Filets produziert – Respekt. Ich glaube, ich werde doch alt...
Nach Einschweißen (ein Hoch auf meinen Vakuumierer von la.va) und packen für die Rückfahrt am nächsten Morgen waren wir dann gegen Mitternacht in den Kojen.

9.4., Montag

Um 4:00 Uhr klingelt der Wecker. Autsch.

Zuerst mal den Fisch reisefertig machen. Wir bauen auf die großen schwarzen Styropor-Boxen vom Handelshof. Sehr stabil und halten die Temperatur. Immerhin wurde die Box randvoll mit 25,6 kg Filet und ein paar Kühlelementen. Klebeband um den Deckel und fertig.

Dann alles mit Restgepäck ins Auto und um 5:00 Uhr Abfahrt. Wieder zu Hause waren wir dann nach etwas Verzögerung vor dem Elbtunnel gegen 17:30 Uhr.

Fazit

Es war toll wie immer. Norwegen ist einfach nur GEIL!

Allerdings war es scheinekalt: Jeden Morgen Frost und auch tagsüber kaum über 5 Grad. Etwas weniger Wind wäre diesmal auch nett gewesen und zugegebenermaßen hat der letzte Angeltag die anglerischen Ergebnisse gerettet. Das ist nun mal so; wie sagt Auwa im Fernsehen: Darum heißt es ja auch „Angeln“ und nicht „Fische greifen“.

Unsere Tagestouren findet Ihr unten.

Wir kommen wieder – keine Frage. Wohin genau? Mal sehen...

Tim & Klaus (bikefisher)

Unsere Touren:

